

# Ruß steht am Anfang der Kunst

Nikola Dicke verwandelt Hehlens Immanuelkirche mit beeindruckenden Lichtinstallationen

VON SABINE WEIßE

**Hehlen.** Mit einsetzender Dämmerung entfaltet das Kunstwerk seinen ganzen Reiz, seine eindruckliche Wirkung. „Komm in unsere stolze Welt, Herr. Mit Deiner Liebe werben, überwinde Macht und Geld, lass die Völker nicht verderben. Wende Hass und Feindessinn auf den Weg des Friedens hin.“ Wie ein Graffiti, so zieren diese Zeilen eines Kirchenliedes die zum Innenhof gewandte Fassade der Immanuelkirche. Diese von dem Arzt, Seelsorger und Schriftsteller Hans Graf von Lehndorff im protestbewegten Jahr 1968 als Gebet verfassten Zeilen hat Nikola Dicke ins Zentrum ihrer beeindruckenden Lichtinstallation gerückt. Flankiert werden die Worte von Zeichnungen: Soldaten mit angelegtem Gewehr am westlichen Treppenturm; Scheine und Münzen flankieren die Kirchenfenster – und eine meterhohe Kerze. „Komm in unser dunkles Herz, Herr, mit Deines Lichtes Fülle!“

Innen komplettierten zwei Liedstrophen, Zeichnungen von Menschen auf der Flucht und Himmelszelte – exakt projiziert in die Gefache des Deckengewölbes – das Kunstwerk. Entstanden ist die Installation im Rahmen der Aktion „Kunst pilgert“, initiiert von der Landeskirche Hannover zum zehnjährigen Bestehen des Pilgerweges Loccum – Volkenroda und maßgeblich unterstützt von der Klosterkammer Hannover. An sechs Stationen entlang des Pilgerweges hat die Osnabrücker Lichtzeichnerin Nikola Dicke ihr Projekt mit dem Titel „Wohl denen, die da wandeln“ umgesetzt, Hehlen ist eine davon. Und weil außerdem im Rahmen der Luther-Dekade 2008 bis 2017 das laufende Jahr unter dem Thema „Reformation und Bild“ steht, „passt“ das eindrucksvolle Werk aus Licht und Schatten gleich doppelt.

„Ohne Licht geht's nicht, und damit auch nicht ohne Strom“, lacht die 44-Jährige und rollt beherzt Meter um Meter Kabel von einer großen Rolle, sucht Steckdosen und verbraucht eine Menge Klebeband. „Schließlich darf niemand stolpern.“ Drei Overhead- und Diaprojektoren schleppt sie auf die zweite Empore der barocken Zentral-



Mit einsetzender Dunkelheit wird die Fassade der Immanuelkirche in Hehlen zur Projektionsfläche für die Lichtinstallation von Nikola Dicke.

Den Docht der Öllampe zieht Nikola Dicke weit aus dem Gefäß heraus, „damit es auch ordentlich rußt“ und führt das Glas langsam durch die Flamme (unten). saw (2)

raumkirche, ein Gerät kommt ins Kantorhaus und wird von dort das eindrucksvolle Bild auf die Fassade der Kirche werfen. Steht die Technik erst einmal, geht's an die künstlerische Feinarbeit. Glasplatten, Öllampe, Ritzel in unterschiedlicher Stärke, ein paar Tupfer, Mund- und Nasenschutz und ein Feuerzeug: Das Arbeitsgerät passt bequem in einen mittelgroßen Pappkarton, der jederzeit im weinroten „Graffitimobil“ mitfährt. Den Docht der Öllampe zieht Nikola Dicke weit aus dem Gefäß heraus, „damit es auch ordentlich rußt“ und führt das Glas langsam durch die Flamme. Die Maske schützt sie vor dem gesundheitsschädlichen Rauch. Aus dem schwarzen Belag ritzt sie anschließend Buchstaben und Bildmotive. „Hin und wieder muss ich auf der Platte ein bisschen korrigieren, weil am Ende Bilder und Texte ja passgenau in die Gefache projiziert werden sollen.“ Inspirieren lässt sie sich bei ihrer Arbeit von Begegnungen vor Ort, von Geschichten und

Liedern, die sie entlang des Pilgerweges wahrnimmt und auch als Tondokument sichert. „Die Pilger selbst, aber auch die Kirchengemeinden, machen vielfach Vorschläge zu Texten und Bildern.“ Gehen sie mit Ort und Raum eine stimmige Verbindung ein, dann macht sich die Künstlerin an die Umsetzung. Im Kircheninnern muss man den Kopf weit in den Nacken legen, um sich in die Kunst unterm Deckengewölbe vertiefen zu können. „Schaff aus unserem Überfluss Rettung dem, der hungern muss“, ist dort zu lesen. Ein Appell, der aktueller nicht sein könnte.

Die Lichtinstallation der Künstlerin Nikola Dicke in der Immanuel-Kirche in Hehlen wird in den kommenden Wochen weiter zu sehen sein. Im Innenraum der Kirche wird sie beim Betreten durch einen Bewegungsmelder gestartet, die Projektion an der Außenwand ist ab Einbruch der Dunkelheit (ca. 20.30 Uhr) zu sehen. Die Kirche ist bis 21.30 Uhr geöffnet.



► Aktuelle Infos über das Projekt mit dem Titel „Wohl denen, die da wandeln“ unter [www.facebook.com/Kunstpilger](http://www.facebook.com/Kunstpilger), über die Künstlerin unter [www.nikoladicke.de](http://www.nikoladicke.de).



Marktstände zeigen die Reichhaltigkeit der Kürbissorten. red

## Zum Probieren und zum Sattessen

Poller Kürbismarkt mit letztem Aschenputtelspiel dieser Saison

**Polle.** Wie immer am dritten Wochenende im September lädt die Poller Laienspielgruppe zum Kürbismarkt rund um die Burg Polle ein. Dieser Kunsthandwerkermarkt ist aus dem Poller Veranstaltungskalender nicht mehr wegzudenken. Nicht nur die Reichhaltigkeit der unterschiedlichen Kürbissorten, auch die Vielfalt der Marktstände mit unterschiedlichsten Angeboten wie vor Ort gezogene Wachskerzen, Vogelhäusern im Fachwerkstil, Naturfellen, Holzprodukten, Textilien, Seifen und vielem anderen mehr lockte in der Vergangenheit bis zu 8000 Besucher auf die Poller Burg. Besonders werden von Besuchern und Marktbesuchern gleich-

ermaßen die Überschaubarkeit des Marktes und ganz besonders das Ambiente der Burg gelobt. Fast alle Anbieter des letzten Jahres sind auch in diesem Jahr wieder dabei, zusätzlich haben sich auch neue angemeldet.

Auf diesem am 19. und 20. September stattfindenden 17. Kürbismarkt werden nicht nur Zier- und Gemüsekürbisse angeboten, sondern an zahlreichen Verkaufsständen gibt es auch eine Kostprobe von verschiedenen Kürbisgerichten. Auch die Laienspielgruppe Polle wird wieder mehrere unterschiedliche Gerichte – von der Vorspeise bis zum Dessert – zum Probieren und auch zum Sattessen anbieten.

Für Essen und Trinken ist ausreichend gesorgt, wobei selbstverständlich auch „kürbisfreie“ Speisen zu haben sind. Am Sonnabend sind die Verkaufsstände ab 14 Uhr geöffnet, am Sonntag ab 11 Uhr, nach dem ökumenischen Erntedankgottesdienstes auf der Oberburg, der um 10 Uhr beginnt.

Ein Besuch des Kürbismarktes lohnt sich auch für Familien mit kleineren Kindern, denn am Sonntag wird das Aschenputtelspiel um 14.15 Uhr aufgeführt, übrigens die letzte Aufführung der Saison. Castrum Everstein, die Mittelaltergruppe aus Polle, wird den Kürbismarkt auch in diesem Jahr wieder mit einem kleinen Mittelaltermarkt bereichern. red

### KURZ NOTIERT

#### Bestseller-Autorin liest im Museum



**Bodenwerder.** Die Bücherei Bodenwerder lädt heute zu einer Lesung mit der Bestseller-Autorin Gisa Pauly – bekannt durch ihre Sylt-Krimis und Mamma Carlotta – ein. Ab 19 Uhr wird sie im Münchhausen-Museum aus ihrem neuesten Krimi „Sonnendeck“ lesen. Zur Abrundung dieses besonderen Abends gibt es einen Prosecco und kleine mediterrane Köstlichkeiten vom Buffet. Der Eintritt beträgt 10 Euro. Verbindliche Anmeldungen bitte unter 05533/5802. saw

#### Was gibt es 2016 im Jugendzentrum Klex?

**Bodenwerder.** Einen Ausblick auf die Aktivitäten des Jugendzentrums Klex im kommenden Jahr und einen Rückblick auf die diesjährige Ferienpassaktion gibt es in der öffentlichen Sitzung des Jugend-, Kultur- und Sozialausschusses der Münchhausenstadt Bodenwerder. Er tagt am Donnerstag, 24. September, ab 18 Uhr im Hotel „Deutsches Haus“. Außerdem gibt es eine Aussprache über die Besichtigung der Spielplätze.

### SERVICE

#### Notdienste

- **Apotheke:** Raabe-Apotheke, Raabe-Str. 2 in Eschershausen, 05534/2310.
- **Bundesweite Bereitschaft:** 116 117

#### Kontakt

Redaktion:  
Tel. 05533/9746-641  
Service-Center:  
Tel. 05533/9746-0  
E-Mail-Adresse Redaktion:  
[bowe-redaktion@dewezet.de](mailto:bowe-redaktion@dewezet.de)  
E-Mail-Adresse Leserbriefe:  
[leserbrief@dewezet.de](mailto:leserbrief@dewezet.de)  
Fax Lokalredaktion:  
05533/9746-633

#### Verkehrstipp

- In der **Hauptdurchfahrtsstraße Stadtdendorfs** wird es voraussichtlich bis Dezember Behinderungen und Staus an Baustellenampeln geben: In der Neuen Straße (Landesstraße 583) erneuert der Wasserverband Ithbörde-Weserbergland derzeit die Regenwasserkanalisation. Die Landesstraße 583 ist deshalb nur halbseitig befahrbar, Ampeln regeln den Verkehr. Der Baustellenbereich ist zwar aus beiden Richtungen passierbar, allerdings müssen Verkehrsteilnehmer mit längeren Wartezeiten rechnen. Der Schwerlastverkehr wird weitestgehend umgeleitet.
- An der **L 589 zwischen Grünenplan und Delligsen** gibt es bis Ende September eine Radwegsanierung unter Vollsperrung des Radweges. Die Fahrbahn wird abschnittsweise halbseitig gesperrt.

Sie sind noch nicht im Internet präsent oder haben Interesse an Online-Werbung? Sprechen Sie uns an, wir helfen Ihnen gern: 05151 / 200-250

DEWEZET.de